

Der Brückenschlag in die Zukunft Weltweit einzigartige Textilbetonbrücke in Lautlingen eingeweiht

Von Karina Eyrich

Albstadt-Lautlingen. Die weltweit erste Fußgängerbrücke aus Textilbeton haben die Firma Groz-Beckert und die Stadt Albstadt gestern in Lautlingen eröffnet, wo Diakon Michael Weimer sie durch seinen Segen »unter Gottes Schutz« stellte – »als Symbol, dass Menschen zusammenkommen«. Wie nach dem Abriss der maroden Brücke aus Stahlbeton über die Bundesstraße 463 in der Firma Groz-Beckert die Idee entstand, die Brücke durch eine »rostfreie, textile Lösung« zu ersetzen, berichtete Unternehmenschef Thomas Lindner bei der Feier nach dem Durchtrennen des Bandes im neuen Bürgerhaus. Ob eine solche Lösung machbar ist, hatte die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen geprüft. Geplant wurde die Brücke vom Architekten Hartwig N. Schneider, der kein Vorbild hatte: »Viel Entwicklungsarbeit auf Detail-Ebene, eine sehr komplexe Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten«, so beschreibt Schneider seine Aufgabe, die noch ein anderes Ziel hatte: »eine Brücke Bauen, die zur Umgebung passt«. Gelungen: Thomas Lindner bezeichnet das Werk als »Leuchtturmprojekt, das Stadt und Region ins Rampenlicht rückt und zeigt, was mit Textilbetonmöglich ist«. Auch dessen Vorteile erklärte der Chef des weltgrößten Nadelherstellers, der auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz setzt: Weniger Beton als für ein Stahl-Gelege sei notwendig. Damit sinkt ihr Gewicht auf die Hälfte des Üblichen. Und: Der Kohlendioxid-Ausstoß, den die Produktion eines Stahlbeton-Bauwerkes verursacht hätte, wäre immens höher gewesen, vergleichbar mit dem von 1,5 Millionen Kilometern Autofahrt. Nun hofft Lindner auf »Brücken-Tourismus«, damit das Vorbild schnell Nachahmer findet, und dankte den Lautlingern ausdrücklich für ihre Geduld während der vierjährigen Planungs- und Bauphase, in der sie über ein Provisorium spazieren mussten. Auch Ministerialdirektor Gerd Klaiber vom Umweltund Verkehrsministerium hält Textilbeton für den Werkstoff der Zukunft, zumal ihre Haltbarkeit – soviel steht trotz mangelnder Erfahrung schon jetzt fest – die von Stahlbeton überdauert. Oberbürgermeister Jürgen Gneveckow lobte »die Weitsicht und den Mut« der Firma Groz-Beckert, »die ungeheueren Kreativität und Entwicklungsfreude« sowie deren Resultat: »das innovativste und schönste Brückenbauwerk weit und breit«. Architekt Schneider würdigte darüber hinaus die Stadt Albstadt: »Außergewöhnliche Bauwerke benötigen nicht nur engagierte Planer, sondern auch mutige Bauherren.«



Baubürgermeister Rainer Mänder, Gerd Klaiber, Thomas Lindner, Landrat Günther-Martin Pauli, Ortsvorsteherin Juliane Gärtner und Jürgen Gneveckow eröffneten gestern die Textilbetonbrücke.



Diakon Michael Weimer hat mit Hilfe seines Sohnes Josua den Bau gesegnet.
Fotos: Eyrich